

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



erst gebildet werden. Das Verfügungsrecht über diese Truppen hatte sich der Generalstabschef noch vorbehalten, angesichts der Möglichkeit, daß die Gefahr beim Oberbefehlshaber Ost vielleicht bereits gebannt sei, bis die Divisionen verwendungsbereit würden, und daß diese dann der Heeresgruppe Erzherzog Karl zugeführt werden müßten. Inzwischen aber hatte der Oberbefehlshaber Ost über die 123. Infanterie-Division bereits verfügt, um die 75. Reserve-Division frei zu machen, und am 1. August gedrahtet, er habe die Unterstellung aller drei Divisionen als selbstverständlich angenommen und halte sie für unerläßlich; er brauche die Divisionen namentlich für die ö.-u. 2. Armee. Es sei unmöglich, sachgemäße Entschlüsse zu fassen, wenn aus der Hand in den Mund gelebt werden müsse. Er schloß: „Daß ich darauf gefaßt sein muß, nach Festigung der Lage die österreichisch-ungarischen Armeen weiter südlich zu stützen, ist ebenso selbstverständlich für mich.“ General von Falkenhayn lehnte aber die Freigabe der 195. und 197. Infanterie-Division vor Beendigung ihrer Aufstellung ab, zumal da der Oberbefehlshaber Ost die Front der ö.-u. 2. Armee erst in der Nacht zum 3. August übernehme und die Divisionen gar erst vom 5. August ab bei Lemberg und Siedlce einzutreffen begannen.

4. und  
5. August.

Sofort nach Rückkehr von der Reise meldete der Generalfeldmarschall am 4. August drahtlich dem Kaiser über seine „sehr ernststen“ Eindrücke vom österreichisch-ungarischen Heere. Die Lage der ö.-u. 2. Armee sehe er als gefährdet an. Er halte den Einsatz von zwei deutschen Divisionen dort für „unumgänglich notwendig“ und erbitte nochmals Unterstellung der 195. und 197. Infanterie-Division. Der Meldung folgte am 5. August vormittags ein ausführlicher Bericht über den Zustand des österreichisch-ungarischen Heeres mit Vorschlägen zur Behebung erkannter Mängel. Er schloß: „Die Heeresgruppen Eichhorn und Prinz Leopold werden ihre Dauerstellungen halten. Die Heeresgruppe Linsingen und die ö.-u. 2. Armee müssen ihre jetzigen Stellungen aber erst als solche ausbauen.“ Ob das auf dem rechten Flügel der Heeresgruppe Linsingen und bei der ö.-u. 2. Armee gelingen werde, sei zweifelhaft. Müsse die ö.-u. 2. Armee zurück, so werde die Stellung der Heeresgruppe Linsingen, namentlich aber die der Südarmee ernstlich gefährdet und die Wiedereroberung der Bukowina wesentlich erschwert. Würden die beiden erbetenen Divisionen zur Verfügung gestellt — so hieß es weiter —, „wovon der Ausgang des Krieges in entscheidender Weise abhängt, so kann die Dauerstellung, wenn der nötige Draht geliefert wird, mit Sicherheit ausgebaut werden. Ich werde dann voraussichtlich in der Lage sein, Ende August erheblichere Kräfte frei zu machen, also in einer Jahreszeit, wo ein aktives Kriegsführen längs der Karpaten oder an anderer Stelle noch möglich ist“.